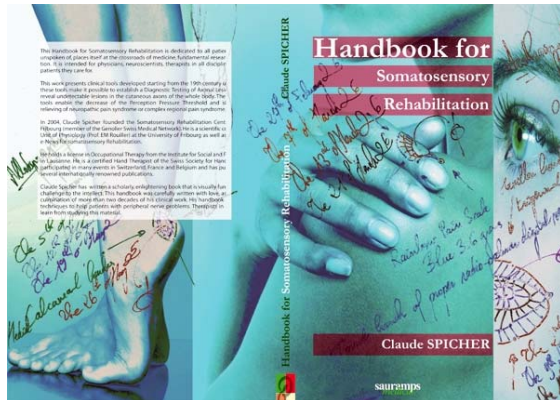


## Handbook for Somatosensory Rehabilitation.

Claude Spicher, Montpellier, Paris,  
Sauramps Medical 2006, 199 Seiten, 22  
Abbildungen, 26 Tabellen, ISBN 2-84023-  
470-X, flexibler Einband, EUR 45,-



Der Autor, ein Schweizer Ergo- und Handtherapeut (wissenschaftlicher Mitarbeiter einer Schweizer Klinik für somato-sensorische Rehabilitation), stellt in seinem Buch die systematische Behandlung der Sensibilität nach peripheren und zentralen Schädigungen vor. Themen sind die Definition, der Befund, die Rehabilitation und die Prävention von Störungen der Sensibilität und ihrer schmerzhaften Komplikationen (z. B. Neuralgien, Reflexdystrophie). In die detaillierte Beschreibung zur Anwendung von gebräuchlichen Befundinstrumenten und Behandlungsverfahren bezieht er sowohl deren historische Entwicklung ein als auch den aktuellen Forschungsstand. Mit ausführlichen Quellenangaben, der Verbindung von evidenzbasierten Vorgehensweisen und erfahrungsgelitem Wissen (das explizit als solches beschrieben wird) bietet das Buch eine wissenschaftlich basierte und gleichzeitig praktische Arbeitsgrundlage.

Im ersten Teil werden die einzelnen Sinnesqualitäten vorgestellt, der

Befund von Störungen axonalen Läsionen und die entsprechenden Suchstrategien. Im Kapitel zur Rehabilitation der Hypästhesie werden verschiedene Behandlungswege beschrieben, hier wird auch die Therapie zerebral verursachter Störungen mit einbezogen. Der zweite Teil befasst sich mit der Behandlung schmerzhafter Störungsbilder. Durch eine genaue Diagnostik z. B. von Berührungs-, Druck-, Vibrations- und Temperaturempfinden und eine rechtzeitige gezielte Behandlung, u. a. durch vibrotaktile Stimulation, sieht der Autor Möglichkeiten zu präventiver Beeinflussung bzw. Reduzierung von Schmerzen. Der Anhang beinhaltet Übersichten über die Klassifikationen der Störungsbilder, Befundbogen, Behandlungsstrategien und Patientenfragebogen sowie Übungsanleitungen für das Eigentaining der Patienten.

Eine Übersetzung des Handbuchs ins Deutsche ist wünschenswert, denn es bietet Therapeuten einen systematischen Leitfaden zur Vorgehensweise, hilft, Wissen zu aktualisieren und zu vertiefen und gibt Antwort auf Fragen zur Wirksamkeit erlernter Methoden. Der Brückenschlag von der Therapie peripherer zur Therapie zentraler sensibler Störungen vertieft das Verständnis dafür, wenn auch die zentralen Störungen leider nur kurz gestreift werden.

### Authorin:

Evelin Zumach, Ergotherapeutin bc.